

Fachtagung Unterrichtsentwicklung

Was bedeutet Sprachbildung in der Schule?

Online
12.06.2025

13.15 Uhr -14.25 Uhr
14.40 Uhr – 15.50 Uhr

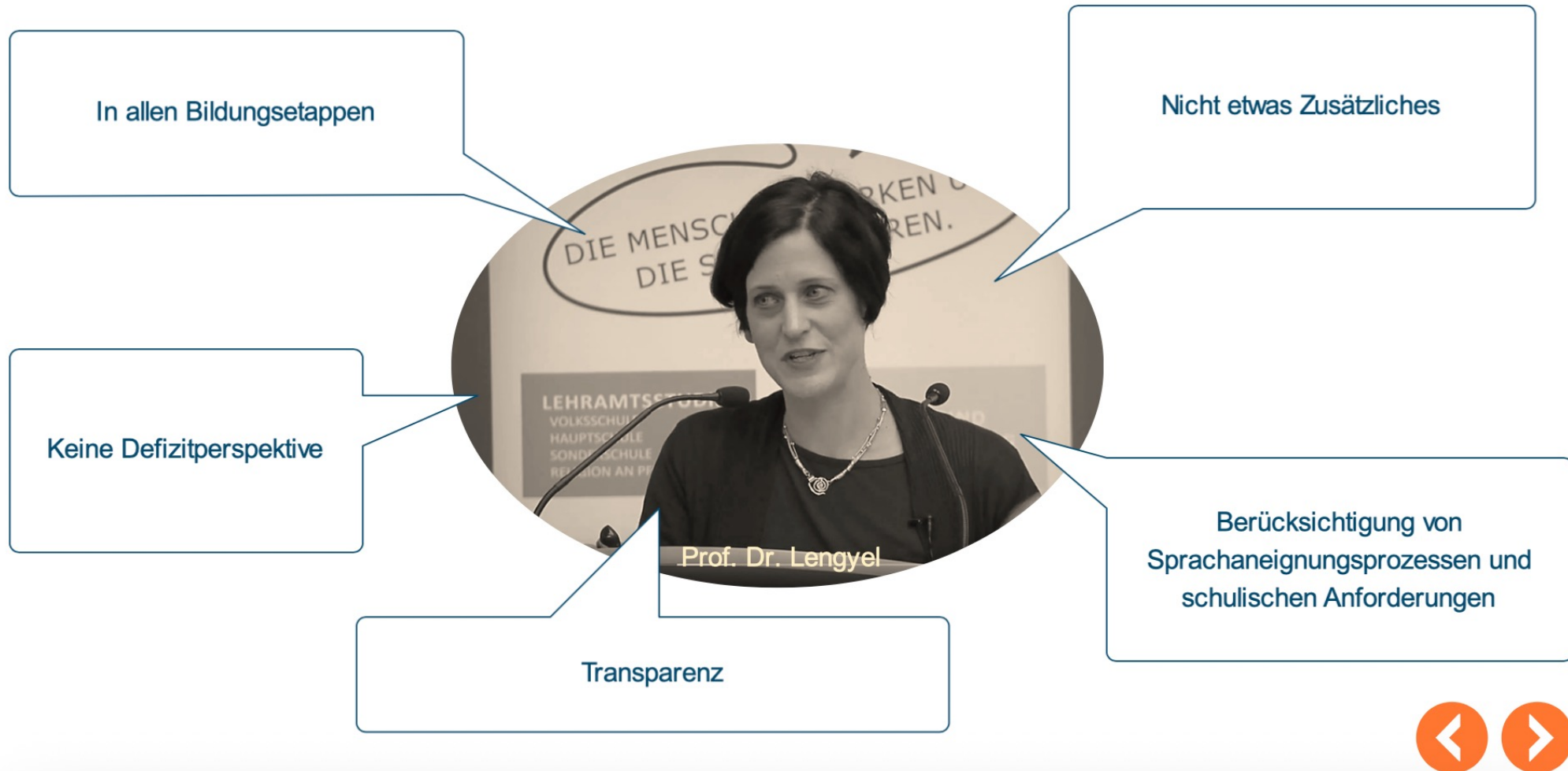
- Ankommen
 - **Sprachbildung – sprachsensibler Unterricht - Sprachförderung**
 - **Alltagssprache – Bildungssprache – Fachsprache**
 - **Umgang mit Herausforderungen**
 - **Beispiel zur Sprachbildung**
 - **Sprachbildungskonzept**

Sprachbildung

- für alle
- in jedem Unterricht

Sprachförderung

- für einzelne Schüler
- oft additiv



Sprachliche Bildung muss in allen
Bildungsetappen geschehen.

Der Begriff soll deutlich machen,
dass sprachliche Bildung nicht eine
zusätzliche, sondern eine allgemeine
pädagogische Aufgabe ist.

Der Begriff „Förderung“ impliziert
eine Defizit-Perspektive. Erwünscht
ist jedoch eine
Ressourcenorientierung.

Das, was sprachlich von den Kindern erwartet
wird, soll transparent gemacht werden.

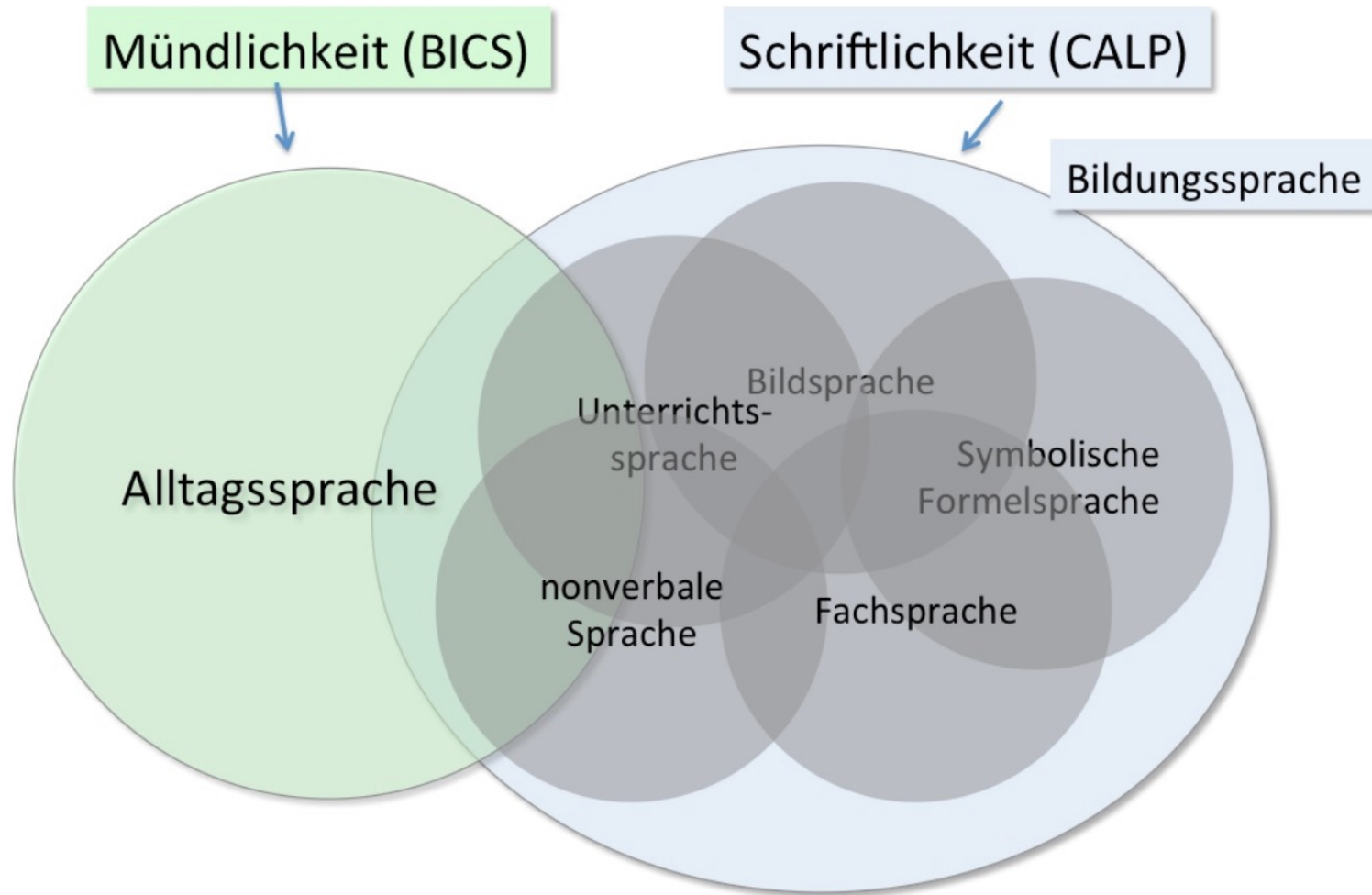
Die Blickwinkelverschiebung erklärt sich vor dem
Hintergrund des Sprachaneignungsprozesses,
aber auch vor dem Hintergrund der schulischen
Anforderungen.

Prof. Dr. Lengyel



- **Bewusster** Umgang und Einsatz von Sprache im Fachunterricht
- Ziel ist den Übergang von der Alltagssprache in Bildungs- bzw. Fachsprache zu unterstützen

Alltagssprache - Bildungssprache - Fachsprache



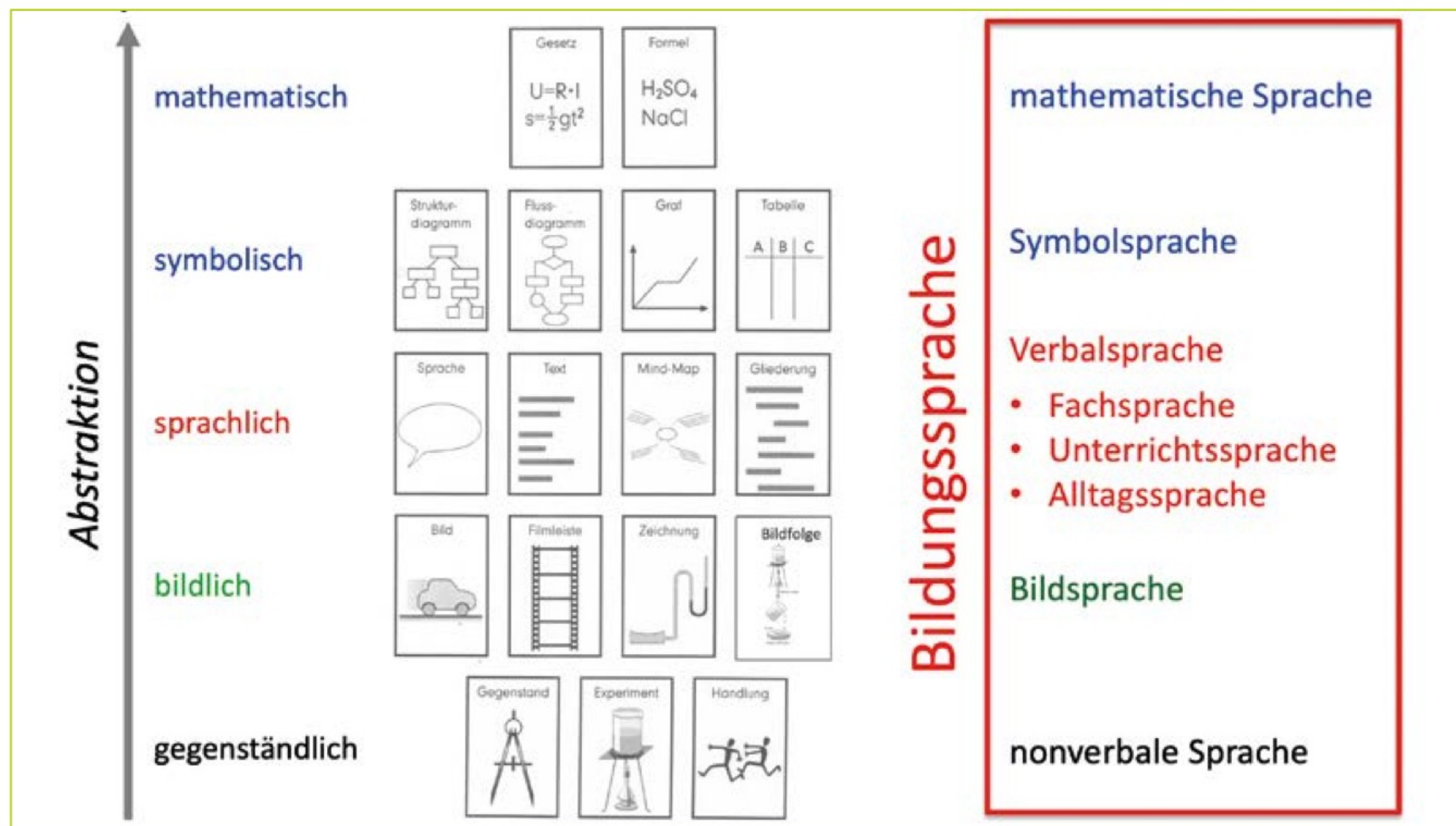
Josef Leisen:

„Sprachbildung umfasst den angemessenen Erwerb der Bildungssprache.

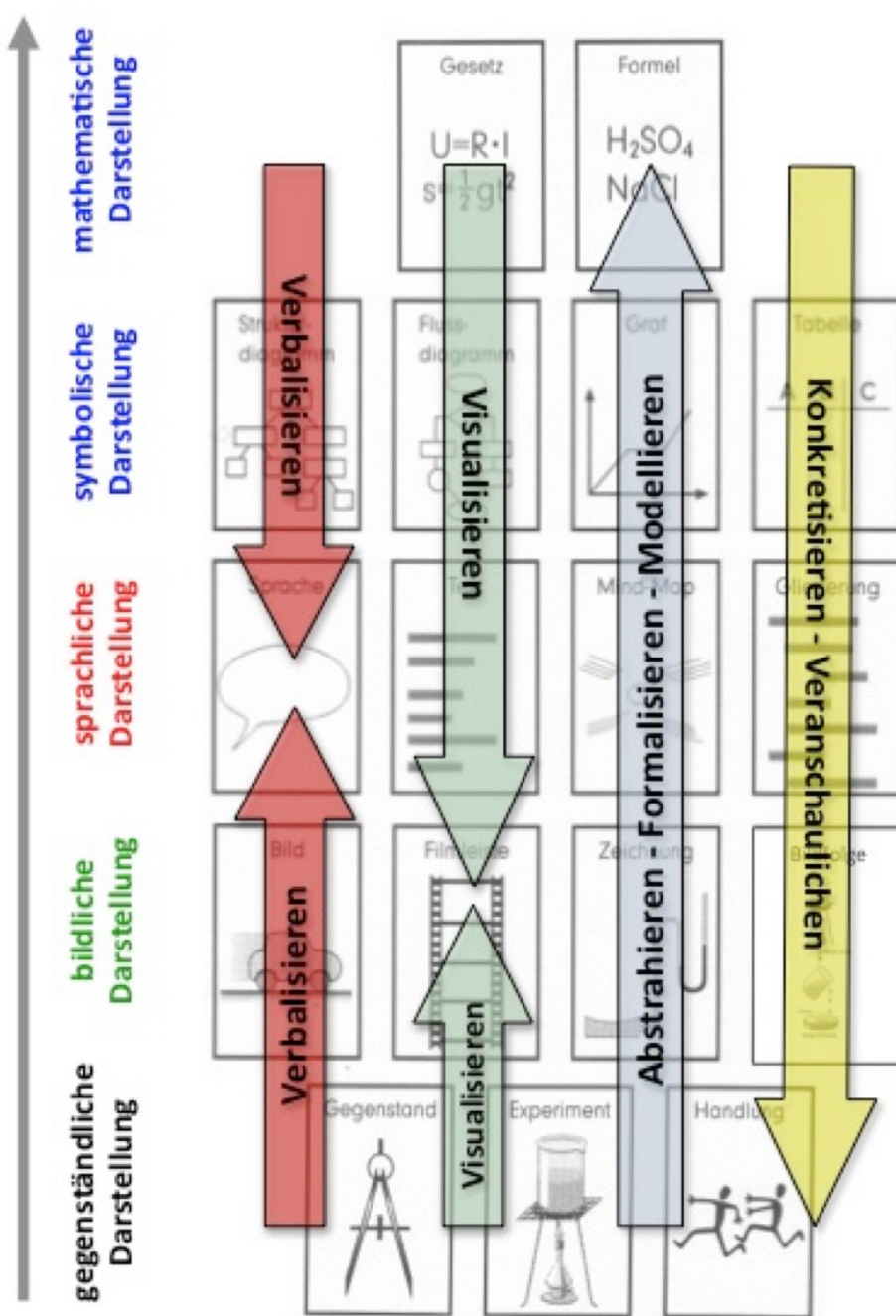
Das ist weder die deutsche Hochsprache auf hohem Niveau, noch die Fachsprache. Die Bildungssprache erwächst aus dem Zusammenspiel zwischen der Alltags-, Schul- und Fachsprache und hat die Funktion, Fachwissen in sinnstiftende Alltagsdeutungen einzubringen. Das Beherrschen der Bildungssprache ermöglicht schwierige und kognitiv anspruchsvolle Sinnzusammenhänge sprachlich zu durchdringen und Informationen zu verarbeiten.“

<http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de>

Darstellungsebenen Sprache



Abstraktion



mathematische Sprache

Symbolsprache

Verbalsprache
- Fachsprache
- Unterrichtssprache
- Alltagssprache

Bildsprache

nonverbale Sprache

Bildungssprache

Verbalisieren

Visualisieren

Abstrahieren

Konkretisieren

Sprachförderung als Unterrichtsprinzip

bildung.thueringen.de

Freistaat
Thüringen  Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Handreichung für den gemeinsamen Unterricht

Praxishilfe im Kontext von Präsenz- und Distanzunterricht



Stand: März 2022

Sprachförderung als Unterrichtsprinzip bedeutet, die Barrieren zu überwinden, die im herkömmlichen Unterricht für die Zielgruppe bestehen und so ihren Kompetenzerwerb zu unterstützen. Wesentliche, unterstützende Prinzipien sind:

- **optimale Kommunikationsvoraussetzungen schaffen** (Gesprächsregeln einhalten, Kultur des Zuhörens etablieren, gezielte Nachfragen stellen und zulassen)
- **Multiperformanzprinzip** nutzen, d.h. stets alle Modalitäten einbeziehen: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Visualisieren
- **intensive Wortschatzerweiterung und Begriffsbildung fördern**
- Anpassen von Texten bzgl. Umfang, Inhalt, Wortschatz, Grammatik an die aktuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler
- **handlungsbegleitendes Sprechen**
- **begrenzte Offenheit** (Wahlmöglichkeiten in einem begrenzten, überschaubaren Rahmen)

Mit der *Sprache* steht *jeder Lehrkraft* ein Instrument zur Verfügung, sprachliche Aufmerksamkeit herzustellen, Inhalte gezielt sprachlich zu modellieren und Sprache selbst zu vermitteln. Ein sprachsensibler Fachunterricht¹³³ betreibt sachbezogenes Sprachlernen, d.h. Bildungssprache wird an und mit der Sache (den Fachinhalten) gelernt und befördert.

1. Optimale Kommunikationsvoraussetzungen schaffen
2. Multiperformanzprinzip (hören, sprechen, lesen, schreiben)
3. intensive Wortschatzarbeit
4. Visualisierung
5. Textoptimierung
6. Handlungsbegleitendes Sprechen
7. Begrenzte Offenheit

Sprachförderung als Unterrichtsprinzip

bildung.thueringen.de

Freistaat
Thüringen  Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Handreichung für den gemeinsamen Unterricht

Praxishilfe im Kontext von Präsenz- und Distanzunterricht



Stand: März 2022

Sprachförderung als Unterrichtsprinzip bedeutet, die Barrieren zu überwinden, die im herkömmlichen Unterricht für die Zielgruppe bestehen und so ihren Kompetenzerwerb zu unterstützen. Wesentliche, unterstützende Prinzipien sind:

- **optimale Kommunikationsvoraussetzungen schaffen** (Gesprächsregeln einhalten, Kultur des Zuhörens etablieren, gezielte Nachfragen stellen und zulassen)
- **Multiperformanzprinzip** nutzen, d.h. stets alle Modalitäten einbeziehen: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Visualisieren
- **intensive Wortschatzerweiterung und Begriffsbildung fördern**
- Anpassen von Texten bzgl. Umfang, Inhalt, Wortschatz, Grammatik an die aktuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler
- **handlungsbegleitendes Sprechen**
- **begrenzte Offenheit** (Wahlmöglichkeiten in einem begrenzten, überschaubaren Rahmen)

Mit der *Sprache* steht *jeder Lehrkraft* ein Instrument zur Verfügung, sprachliche Aufmerksamkeit herzustellen, Inhalte gezielt sprachlich zu modellieren und Sprache selbst zu vermitteln. Ein sprachsensibler Fachunterricht¹³³ betreibt sachbezogenes Sprachlernen, d.h. Bildungssprache wird an und mit der Sache (den Fachinhalten) gelernt und befördert.

„Lehrersprache“ → „PKL“

Professionelle Kommunikation von Lehrpersonen

- eins der wichtigsten Gestaltungselemente für wirksamen Unterricht
- unterschätztes Werkzeug – kann zielgerichtet und reflektiert eingesetzt werden
- Modell-Wirkung groß

Professionelle Kommunikation von Lehrpersonen

→ Bewusster Umgang mit der Sprache:

- Korrekte Artikulation
- Wortschatz/Grammatik angepasst an die Zuhörerschaft
- Angemessene Lautstärke und Sprechgeschwindigkeit
- Gezielter Einsatz von Sprechpausen
- Betonung von wichtigen Inhalten
- Klare Struktur
- Modellierungstechniken



Jeder Unterricht ist Sprachunterricht.

06.07.22

Rechteck

$$a = 5\text{cm}, b = 2\text{cm}$$

Umfang

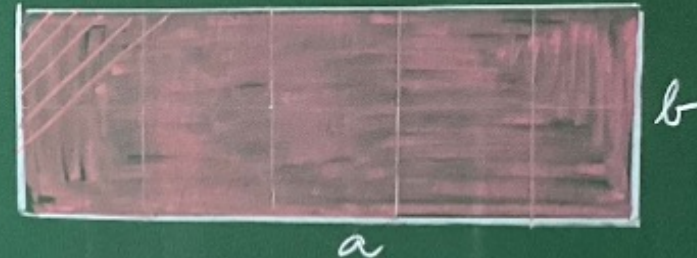


$$\begin{aligned} u &= 2 \cdot a + 2 \cdot b \\ u &= 2 \cdot (a + b) \end{aligned}$$

$$u = 2 \cdot (5\text{cm} + 2\text{cm})$$

$$\underline{\underline{u = 14\text{cm}}}$$

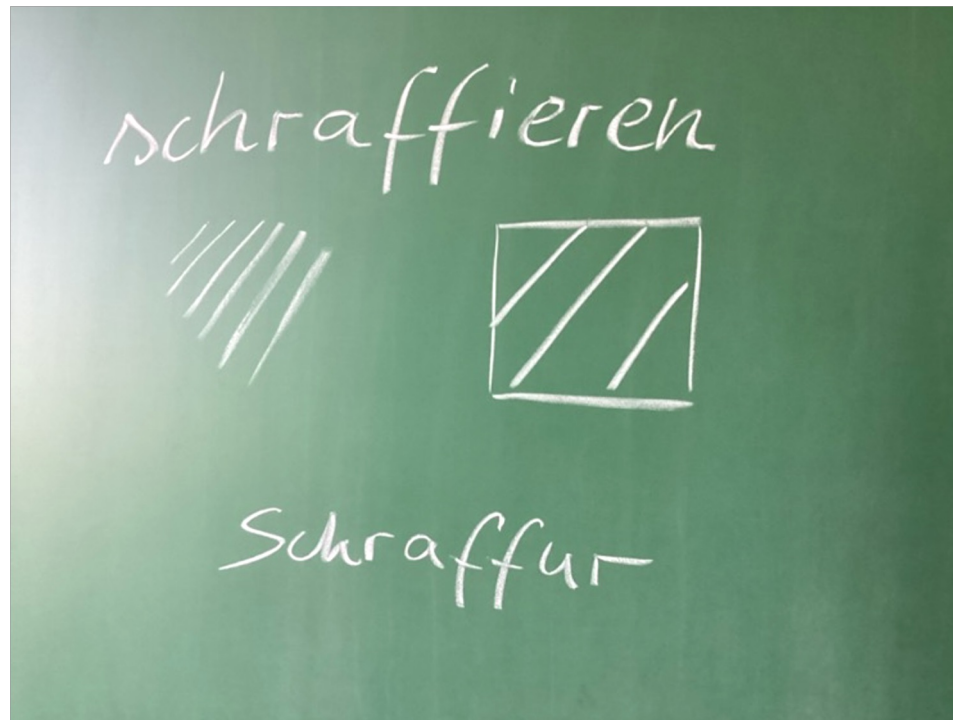
Flächeninhalt



$$\boxed{A = a \cdot b}$$

$$A = 5\text{cm} \cdot 2\text{cm}$$

$$\underline{\underline{A = 10\text{cm}^2}}$$



Sprachsensibel – „Sprachbrille“



Herausforderungen/
Barrieren

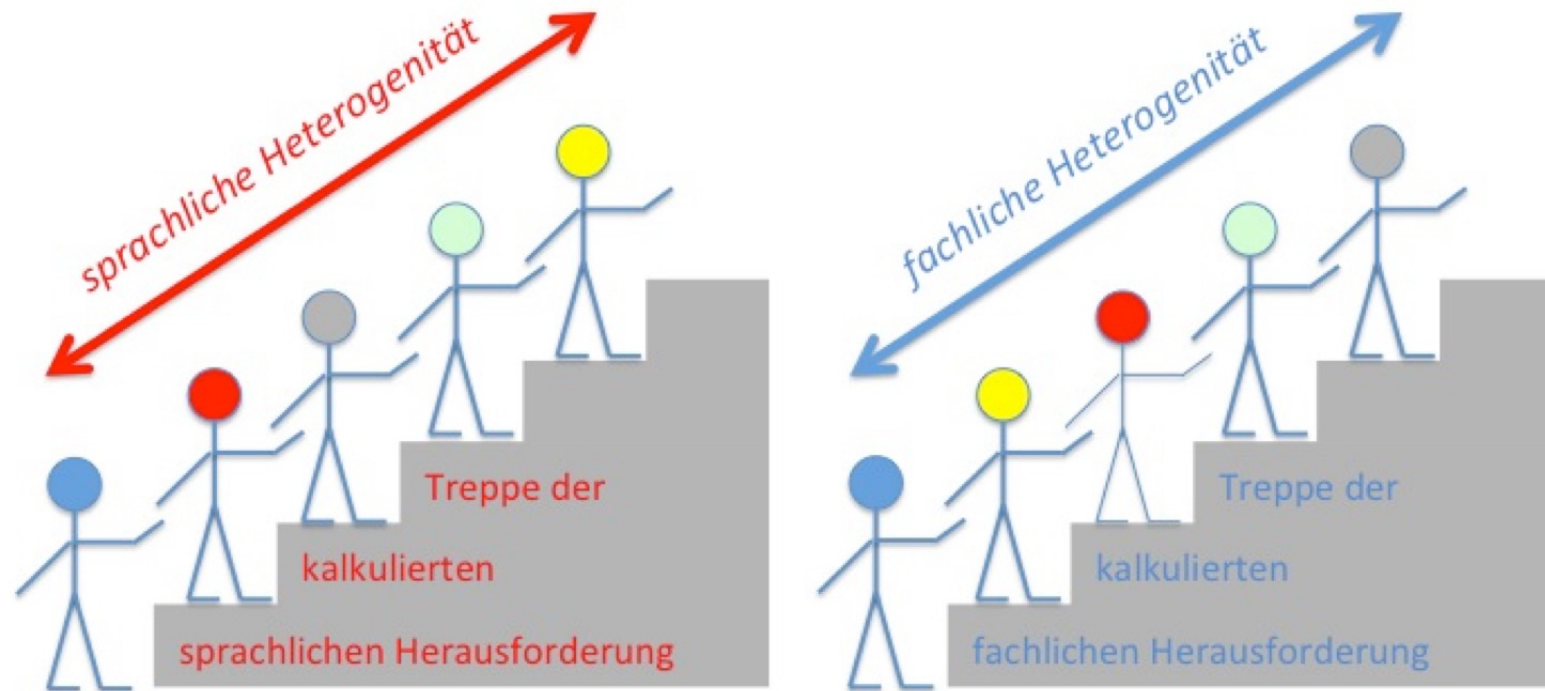
Chancen/
Möglichkeiten



Umgang mit Sprachhürden



Kalkulierte Herausforderung



Lautbildung

Störungen auf der
Lautebene

z.B. Aussprachestörungen, Sigmatismus,
Störung des Zusammenspiels der an der
Artikulation beteiligten Werkzeuge

**phonetisch-
phonologische
Sprachebene**

Wortschatz

Störungen auf der Wort-
und Bedeutungsebene

z.B. nicht altersgerechter Wortschatz
(Schwierigkeiten beim Benennen und
Beschreiben), eingeschränktes
Sprachverständnis

**semantisch-
lexikalische
Sprachebene**

Grammatik

Störungen auf der
Ebene der Wort- und
Satzbildung

z.B. einfache und unvollständige
Satzbildung, fehlerhafte Verwendung von
Artikeln, Pluralformen, Präpositionen usw

**morphologisch-
syntaktische
Sprachebene**

Interaktion

Störungen im
kommunikativen Prozess

z.B. Stottern, Poltern, Mutismus, Stimm-
störungen, Schwierigkeiten bei der
situativen Anpassung des
Sprachgebrauchs (Pragmatik)

**kommunikativ-
pragmatische
Sprachebene**

Schriftsprache

als Teilleistung des
Gesamtspracherwerbs

z.B. Schwierigkeiten beim Erfassen von
Laut- und Silbenstrukturen (Phonologische
Bewusstheit)

Lesen

Schreiben

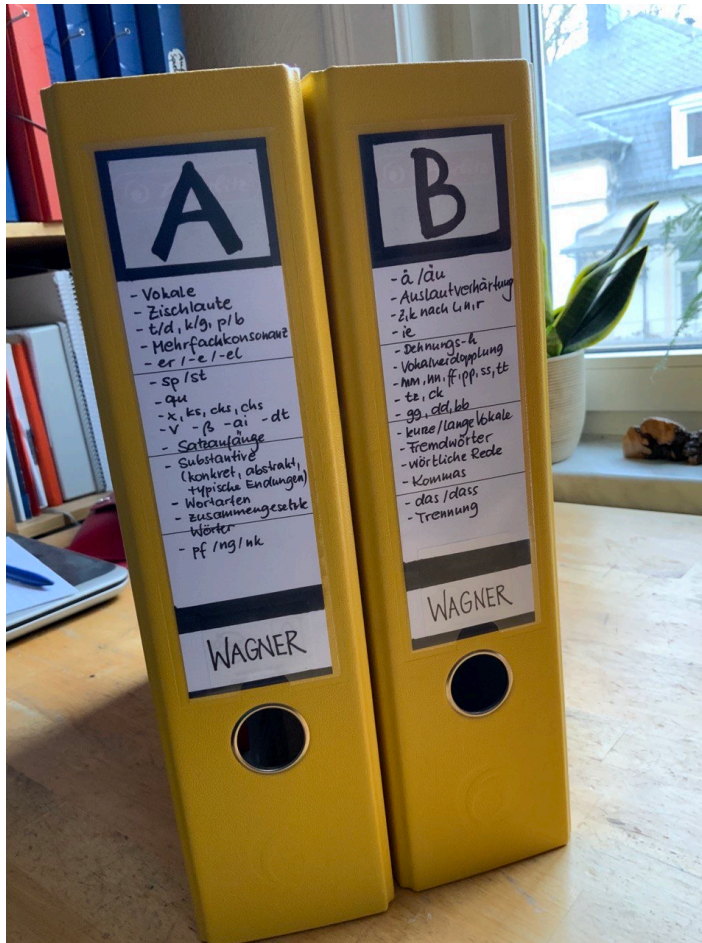
Wortschatz

Grammatik/Formulierungen

Kommunikation

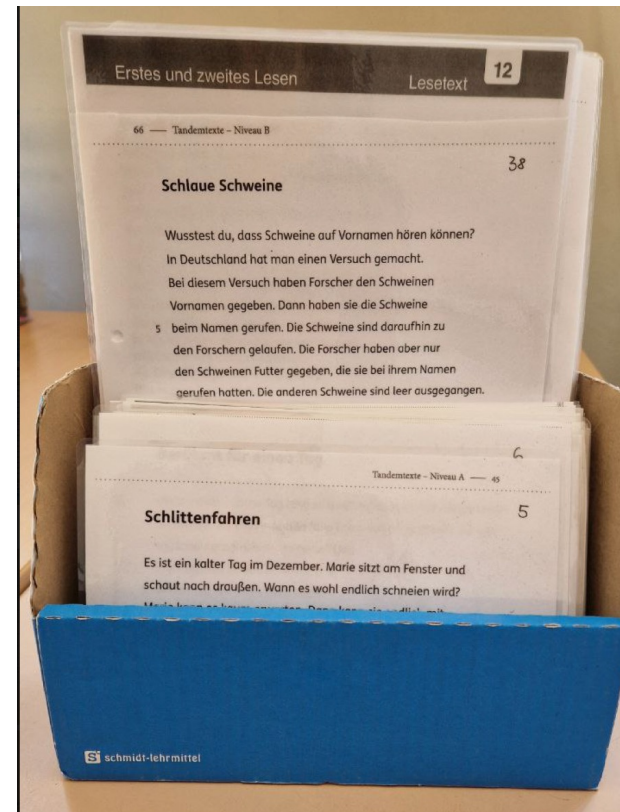
Lautsprache/mdl

Schreibkompetenz



Lesekompetenz

Thüringer Unterstützungssystem (USYS)



Verstehendes Lesen



<http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de>

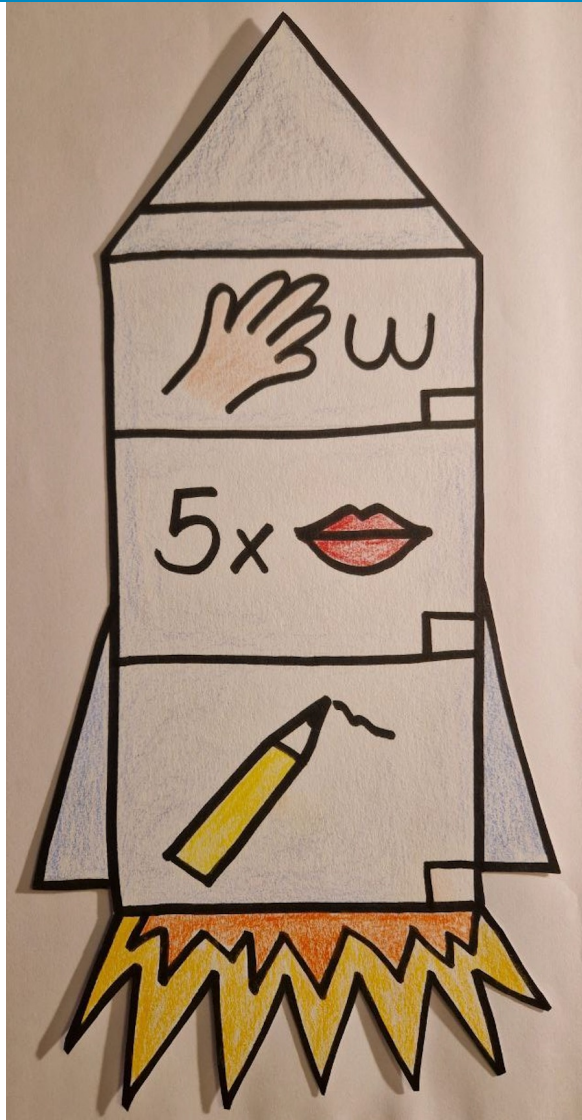
Wortschatzarbeit – Einprägen Begriffe

die Vegetation		
1	Schreibe das Wort in deiner Lieblingsfarbe auf.	
2	Bilde einen Quatschsatz mit dem Wort.	
3	Welche Vokale hörst du in dem Wort?	
4	Wie viele Silben hat das Wort?	
5	Finde 3 Wörter , die zu dem Wort passen.	
6	Wie viele Buchstaben hat das Wort? Buchstabiere das Wort.	
7	Sprich das Wort 5 mal schnell hintereinander.	
8	Woher kennst du das Wort?	
9	Welches Wort klingt so ähnlich ?	

Vegetation		
1.	Die Vegetation ist pink pink pink!	
3.	e, e, a, i, o	
4.	vier	
5.	Natur, Pflanzen, Lebewesen	
6.	V, E, G, E, T, A, T, I, O, N 10 Buchstaben	
7.	✓	
8.	Aus einem Projekt/Videos	
9.	Vegetarier	

1.	die Vegetation	
2.	Vegetationen können papsen.	
3.	e, e, e, a, i, o e+e+a+i+o	
4.	4 Silben	
5.	Blume, Bäume, Gras	
6.	V-e-g-e-t-a-t-i-o-n 10 Buchstaben	
7.		
8.	Von dem Klima Film.	
9.	Vegetaria (Pflanzenesser)	

Wortschatzrakete





Wortspeicher

Wortspeicher

Daten und Diagramme

die Umfrage

die Datenerhebung

die Urliste

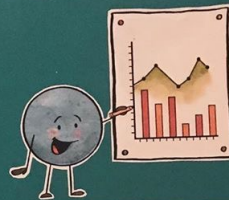
die Strichliste

die Häufigkeit

die Einteilung

mehr (als)

weniger (als)



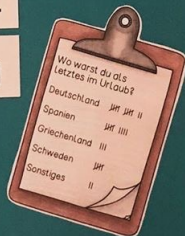
die Achse

die Werte

die Säule

der Balken

die Anzahl



Die Länge der Säule gibt an...

Auffällig ist...

Am häufigsten...

Das Diagramm beschreibt...

Am seltensten...

Jede Säule Jeder Balken zeigt...



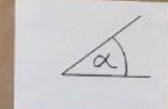
MG-Mathewoche

WINKEL

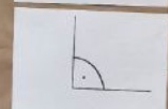


Nullwinkel

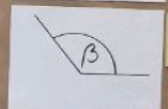
0°



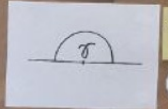
spitzer Winkel
zwischen
0° und 90°



rechter Winkel
90°



stumpfer Winkel
zwischen
90° und 180°



gestreckter Winkel
180°



überstumpfer Winkel
zwischen
180° und 360°



Vollwinkel
360°

Winkel werden mit
griechischen Buch-
staben bezeichnet:

α - alpha

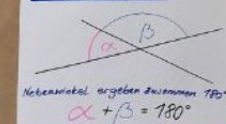
β - beta

γ - gamma

δ - delta

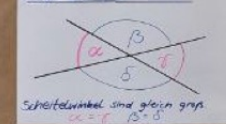
ϵ - epsilon

Nebenwinkel



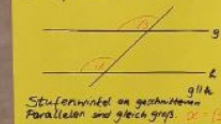
Nebenwinkel ergeben zusammen 180°:
 $\alpha + \beta = 180^\circ$

Scheitelwinkel



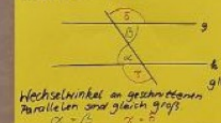
Scheitelwinkel sind gleich groß:
 $\alpha = \beta$

Stufenwinkel



Stufenwinkel an geschnittenen
Parallelen sind gleich groß:
 $\alpha = \beta$

Wechselwinkel



Wechselwinkel an geschnittenen
Parallelen sind gleich groß:
 $\alpha = \beta$



Deutsche Gesellschaft
für Sprachheilpädagogik e.V.





„Eine systematische Sprachbildung ist Aufgabe aller Unterrichtsfächer; die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen der Schüler ist Gegenstand der Planung und Durchführung jeden Unterrichts.“

(§47 Abs. 1, Thüringer Schulordnung)

Erläuterung:

- Verankerung von Sprachbildung als Querschnittsaufgabe, d. h. in allen Bildungsetappen, in allen Fächern, von allen an Schule Beteiligten **auf der Basis eines schulischen Sprachbildungskonzepts**



Aktuelle
Veranstaltungen,
Abrufangebote

Schlüsselkompetenz
Lesen

Sprachwerkstatt –
Wahlpflichtbereich
Sprachbildung

Bund-Länder-
Initiative
BiSS-Transfer

Das schulische
Sprachbildungs-
konzept

Modulreihe
Sprachbildung

Glossar

Weiterführende
Literatur,
hilfreiche Links



→ TSC

→ Portal

→ Sprachbildung

Schulisches Sprachbildungskonzept

Ein gutes schulisches Sprachbildungskonzept ...

- dient der Gestaltung einer durchgängigen Sprachbildung,
- zeigt den Stellenwert der Sprachbildung an der Schule und die Entwicklungsschwerpunkte auf,
- stellt die Schwerpunkte bezogen auf Themen, Fächer und/oder bezogen auf die Jahrgangsstufe dar,
- ist Teil der schulinternen Lehr- und Lernplanung,
- wird durch Teams bzw. unter Einbindung des gesamten Kollegiums erstellt,
- stellt den Konsens aller Lehrkräfte zu grundlegenden Zielen der Sprachbildung dar,
- ist praktisch und umsetzbar,
- befördert ein einheitliches Vorgehen an der Schule (z. B. in Hinblick auf Leistungseinschätzung),
- führt die Absprachen der Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichen Fächer in Bezug auf die Verbindung von sprachlichem und fachlichem Lernen auf,
- bezieht die Projekte der Schule ein,
- enthält Angaben zu an der Schule verwendeten Lehr- und Lernmaterialien,
- zeigt die in der Schule/im Sozialraum vorhandenen Unterstützungsangebote,
- gibt an, welche Verfahren zur Erfassung der Kompetenzen im sprachlichen Bereich eingesetzt werden und wie mit den Ergebnissen weitergearbeitet wird,
- enthält Ausführungen zur Reflexion angewandter Maßnahmen,
- ist kein fertiges Produkt, sondern unterliegt der regelmäßigen Überarbeitung.

Sprachbildungskonzept - Vorlage

Schulisches Sprachbildungskonzept

Schulname:

Stand (Datum):

Einleitung, ggf. Inhaltsverzeichnis	
Beschreibung der Schule / Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lage ■ Schülerzahl ■ Betreuungskonzept (z. B. Ganztag) ■ Herkunft der Schülerinnen und Schüler, z. B. Angaben zu <ul style="list-style-type: none"> – sozialer Situation, Land/Stadt – Migrationshintergrund (Zahl und Art der Erstsprachen, Deutschkenntnisse zweisprachig Aufwachsender) – Anteil der Schülerinnen und Schülern aus soziokulturell benachteiligten Elternhäusern – Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf ■ Angaben zum Lehrerkollegium, z. B. <ul style="list-style-type: none"> – Einsatz im Gemeinsamen Unterricht – für Sprachförderung qualifizierte Lehrkräfte – Lehrkräfte mit Qualifizierung/Erfahrung im Unterricht Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Verantwortlichkeiten für die Koordinierung der Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung

Gestaltung der Förderung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Instrumente und Verfahren zur Erfassung des Sprachförderbedarfs, Zeitpunkte und Verantwortlichkeiten ■ Bereiche und Förderschwerpunkte ■ Bildung von Fördergruppen ■ Art der Förderung, z. B. <ul style="list-style-type: none"> – in Einzel- oder Gruppenförderung – Differenzierung mit Wochenplan, Freiarbeit – integrative oder additive Förderung ■ Dokumentation der Sprachentwicklung, z. B. über <ul style="list-style-type: none"> – Portfolio – Kompetenzraster – individuelle Förder-/Lernpläne
Leitbild, Ziele, Schwerpunkte	
Organisation und Durchführung der Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Darstellung von Maßnahmen z. B. in Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> – lernprozessbegleitende Diagnostik – Lesestrategietraining ■ Förderung von Motivation und Lesefreude ■ Wortschatzarbeit ■ Entwicklung von Schreibkompetenz ■ Sprachbildung im Fach
Reflexion der Maßnahmen	

Sprachbildungskonzept - Lotus

Vorlesen (Frühstück)	Eigene Geschichten Vorlesen	Lesecke im Raum	Lesehefte	Individuelle Lesetexte	<u>Lese</u> pass			
Lese- tandem	Rituale (Unterricht)		Silbenschrift	Förder- maßnahmen	ausgewählte Bücher			
Freie Lesezeit			Silben- teppiche	Lese- geläufigkeit (laut lesen)	Sinn- entnahme			
<u>Lese</u> pass			Rituale (Unterricht)	Förder- maßnahmen		Bibliotheks- besuche	Vorlese- wettbewerb	
<u>Rückmel-</u> <u>dungen im</u> Kreis	<u>Dokumen-</u> <u>tation/</u> Reflexion		<u>Dokumen-</u> <u>tation/</u> Reflexion	LESE- FÖRDERUNG	außer- schulisch	Teilnahme Vorlesetag (Eltern...)	außer- schulisch	
			Diagnostik	Fortbildung	sonstiges			
Testphase Ilea+	<u>Beobach-</u> <u>tungen</u>		<u>BiSS-</u> Verbund	Austausch von Material		Präsentation im Schulhaus	Schreib- spaziergang	
1 min-Lesen	Diagnostik		Mini- Fortbildung Kollegium	Fortbildung		<u>Beschrif-</u> <u>tungen im</u> Haus	sonstiges	
Stolper- wörter								

Sprachbildungskonzept - Lotus

[illegible]

Abschluss

Das nehme ich
aus der
Veranstaltung
mit.

Das sehe ich
beim Thema
Sprachbildung
als große
Herausforderung.

„Man sollte an den sprachsensiblen Unterricht keine höheren Maßstäbe stellen als an jeden anderen Unterricht auch.

Bei der Beantwortung der berechtigten Fragen, vergegenwärtige man sich die abschließende Empfehlung:

Tun Sie das Mögliche
und lassen Sie das Unmögliche.“

Josef Leisen im Artikel: „Sprachsensibler Unterricht – Was ist das? Was bringt das? Wie geht das?“